

[Click here for the English Version](#)

Spotlighting Museums, vol. 28



JUNGE PERSPEKTIVEN FÜR DIE MUSEEN!

Liebe Leser:innen, willkommen zur Juli-Ausgabe von *Spotlighting Museums* zum Thema junge Perspektiven für die Museen!

In dieser Ausgabe nehmen wir Sie mit ins [Museum für Gestaltung Zürich](#). Da wollen wir erkunden, wie eine nachhaltige und wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen einem Museum und einer Schule gelingen kann und wie

Stimmen von Kindern und Jugendlichen das Museum beeinflussen können.

Domenika Chandra, Mitarbeiterin Vermittlung Outreach und Nicola von Albrecht, Kuratorin Vermittlung beim [Museum für Gestaltung Zürich](#) sprechen über [Museumjung](#) – ein Kooperationsprojekt des Museums und der [Schule Limmat](#). Der Grundstein für das Experiment und das Modell für eine nachhaltige Zusammenarbeit beider Institutionen ist im März 2021 gelegt worden: Ein Designmuseum und eine Schule wollen ihre nachbarschaftliche Beziehung pflegen und diese ausweiten.

N.A. – [Museumjung](#) soll die jungen Stimmen der Gesellschaft zum Klingen bringen und sie in das Museum hineintragen. Zugleich hat [Museumjung](#) das Ziel, das Museum stärker mit der nachbarschaftlichen Community zu vernetzen und im Quartier sichtbarer zu machen.

D.CH. – Sich als Institution auf einen explorativen und partizipativen Prozess einzulassen, braucht Mut. Das Ergebnisoffene muss ausgehalten werden. Es braucht ein ehrliches Interesse an den Kindern und Jugendlichen und die Bereitschaft von ihnen lernen zu wollen.

N.A. – Was ist der wichtigste Punkt, um aus einem Museum einen lebendigen Ort für junge Menschen zu machen? Worauf muss besonders geachtet werden?

D.CH. – Wenn junge Stimmen ernst genommen werden, können sie innerhalb der Museen viel bewirken und andere Sichtweisen einbringen.

Quartiersprojekt
«Josef sitzt»



Foto: Alan Maag

Eine Brücke zwischen den jungen Menschen und dem Museum bauen

D.CH. – Um die beiden Institutionen Schule und Museum – die sich vom Zweck, ihrer Struktur und ihrer Form deutlich unterscheiden – näher zu bringen, braucht es Zeit und viel Beziehungsarbeit.

N. A – Partizipative Prozesse brauchen Zeit für ein wechselseitiges Kennenlernen, um tragfähige Kooperationsstrukturen und Vertrauen aufzubauen. Hierzu diente die erste Projektphase «Baustelle». Die zweite Projektphase «[GuhlSchool](#)» lotete mit zahlreichen Workshops entlang der Ideen des Schweizer Designpioniers Willy Guhl das Potential von Designvermittlung aus und erarbeitete Interventionen zur Ausstellung «[Willy Guhl – Denken mit den Händen](#)». Die dritte und letzte Phase «[DesignScouts](#)» ist auf der Zielgeraden zu einer neuen

Dauerausstellung der Museumssammlungen. Die Ideen der «DesignScouts» fließen direkt in die Konzeption, die Gestaltung und das Vermittlungsprogramm der Neupräsentation der Sammlungen ein.



Relevant
Museum

Aktion „Josef sitzt“
im Quartier



Foto: Nicola von Albrecht

Zusammenwachsen und sich gegenseitig bereichern

N.A. – Neben den inhaltlich und persönlich gewachsenen Verbindungen zwischen Museum und Schule ist auch die geografische Nähe identitätsstiftend. Ein Bild hierfür ist die von allen Schüler:innen gemeinschaftlich gestaltete Fahnenkette, die zum Projektauftritt zwischen Museum und Schule aufgespannt wurde.

D.CH. – Das Motiv der Fahnen zieht sich als «bunter Faden» durch das gesamte Projekt und taucht überall dort auf, wo Museum^{jung} ins Quartier ausstrahlt: Ob bei der Nachbarschaftsaktion «[Josef sitzt](#)» oder den Schaufensterausstellungen der «DesignScouts».



Foto: Nicola von Albrecht

DesignScouts Schaufenster „Sitz im Quartier“

museum^{jung} wirkt nach innen

N.A. – Von Museum^{jung} ausgehende Impulse für mehr gesellschaftliche Teilhabe an den Museumsprojekten manifestieren sich an vielen Stellen: So hat z.B. die Abteilung Ausstellungen seit 2022 «Partizipation» als strategisches Ziel übernommen. Neu steht ein fixes Budget für besondere Aufwände in diesem Bereich zur Verfügung. Diversität und Inklusion sind als Querschnittsthemen in der neuen Museumsstrategie verankert. Und *last but not least* haben sich die Planungen für eine neue Dauerausstellung der Museumssammlungen hin zu einem Konzept entwickelt, das Vielstimmigkeit, Interaktion und Partizipation ins Zentrum rückt. Das ist toll.

„Josef sitzt im
Museum“ Intervention
in der Ausstellung
„Willy Guhl - Denken
mit den Händen“



Foto: Flurin Bertschinger

Wissen und Erfahrungen teilen. Empfehlungen für Institutionen, die ähnliches vorhaben

D.CH. – Museum^{jung} gliedert sich in (zu) viele kleine Teilprojekte. Wir haben gelernt, dass es realistischer ist, in längeren Phasen zu arbeiten, um den organisatorischen und administrativen Aufwand zu reduzieren. Auch mit Blick auf die erwünschten positiven Wirkungen bei Kindern und Jugendlichen ist es sinnvoll, längerfristig und kontinuierlich zusammen zu arbeiten. Ideal ist es, auch mit einer Lehrperson über einen längeren Zeitraum zusammen arbeiten zu können, um Vertrauen aufzubauen und um diese Dynamik in der Schule voranzutreiben. Wichtig ist immer, genügend Vorlaufzeit für die Zusammenarbeit mit Schulen einzuberechnen, die in einem anderen Takt schlagen als die Kulturinstitution.

Die Zukunft von Museum^{jung}

D.CH. – Das Projekt hat im April 2021 begonnen und läuft bis April 2024. Doch schon jetzt ist klar, dass die Kooperation mit der Schule Limmat im nächsten Jahr nicht enden wird.

N.A. – Wir sind schon im Gespräch über die weitere Gestaltung unserer Zusammenarbeit. Klar ist auch, dass wir Outreach-Projekten zukünftig am Museum grundsätzlich einen grösseren Stellenwert beimessen werden. In welchem Umfang das möglich sein wird, wird nicht zuletzt auch von weiteren Förderungen Dritter abhängen.

Vielen Dank, Domenika und Nicola für euren Einblick ins Projekt Museum^{jung}. Im Herbst ist Museum^{jung} nebst anderen spannenden Gästen an der [14. Hands On! Conference](#) (25 – 27 Oktober 2023) im [Creaviva, Zentrum Paul Klee in Bern](#) zu sehen und an der Jahrestagung des Fachverbands Kulturmanagement 2023: [Kulturelle Teilhabe – Status quo und Zukunftsperspektiven in Berlin](#).

Junge Menschen an der Gestaltung von Museen teilhaben zu lassen, ist von unschätzbarem Wert. Sie spielen eine wertvolle und wichtige Rolle bei der Förderung von Partizipation, Diversität und Inklusion in Museen, Institutionen und anderen Organisationen. Kinder- und Jugendbeiräte, Youth Clubs, Kinder-Kommissionen o.a. können eine erfolgreiche und inspirierende Ergänzung der

Museumsarbeit sein und die Museen zu einem Ort machen, der von und für junge Menschen gestaltet wird.

Museum^{jung} wird durch die [Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte \(SKKG\)](#) gefördert.

Herzliche Grüsse,

Christine Müller Stalder

Weitere Projekte zum Thema:

- [Jugendparlamente Schweiz](#)
 - [Kinderbüro Basel](#)
 - [Young Victoria & Albert Museum, London](#)
 - [Youth Programs, National Museum of Natural History, Washington](#)
-

Neuer Instagram-Kanal

Ab sofort können Sie uns auf Instagram (@das.relevante.museum) folgen und Einblicke in das Projekt „[Das relevante Museum](#)“ erhalten.

[Click here for the German Version](#)

Spotlighting Museums, vol. 28



Young perspectives for museums!

Dear readers, welcome to the July issue of Spotlighting Museums on the theme of young perspectives for museums!

In this issue we take you to the [Museum für Gestaltung Zürich](#) (Museum of Design in Zurich). There we want to explore how a sustainable and effective collaboration between a museum and a school can succeed and how voices of children and young people can influence the museum.

Domenika Chandra, Staff Member Education Outreach , and Nicola von Albrecht, Curator Education at the [Museum für Gestaltung Zürich](#), will talk about [Museumjung](#) (museum^{young}) – a cooperation project between the museum and the [Limmat School](#). The foundation for the experiment and a sustainable cooperation between the two institutions was laid in March 2021: A design museum and a school wanted to cultivate their neighbourly relationship and expand it.

N.A. – Museum^{jung} aims to make the young voices of society resound and bring them into the museum. At the same time, Museum^{jung} aims to connect the museum more strongly with the neighbourhood community and make it more visible.

D.CH. – It takes courage for an institution to engage in an explorative and participatory process. The open-endedness of the results must be endured. It takes an honest interest in the children and young people and a willingness to learn from them.

N.A. – What is the most important point to make a museum a lively place for young people? What needs to be paid special attention to?

D.CH. – If young voices are taken seriously, they can make a big difference within museums and bring in various perspectives.

”Josef Sits”
neighbourhood
project



Photo: Alan Maag

Building a bridge between young people and the museum

D.CH. – Bringing the two institutions of school and museum – which are very different in purpose, structure and form – closer together, takes time and a lot of relationship building.

N. A – Participatory processes need time to get to know each other in order to build sustainable cooperation structures and trust. The first project phase ”Construction site” served this purpose. The second project phase ”[GuhlSchool](#)” explored the potential of design education with numerous workshops based on the ideas of the Swiss design pioneer Willy Guhl and developed interventions for the exhibition ”[Willy Guhl – Thinking with Your Hands](#)”. The third and final phase, ”[DesignScouts](#)”, is on the home stretch to a new permanent exhibition of the museum collections. The ideas of the ”DesignScouts” will be directly incorporated into the conception, design and mediation programme of the new presentation of the collections.

”Josef Sits”
neighbourhood project



Photo: Nicola von Albrecht

Growing together and enriching each other

N.A. – In addition to the connections between the museum and the school, which have grown both personally and in terms of content, the geographical proximity also creates a sense of identity. An image of this is the chain of flags jointly designed by all the pupils, which was put up between the museum and the school at the start of the project.

D.CH. – The motif of the flags runs as a ”colourful theme” through the entire project and appears wherever Museum^{jung} radiates into the neighbourhood: whether at the neighbourhood campaign ”Josef is sitting” or the window displays of the ”DesignScouts”.



Photo: Nicola von Albrecht

DesignScouts window display "Sitting in the Quarter"

Museum^{jung} has an inward effect

N.A. – Impulses emanating from Museum^{jung} for more social participation in the museum projects manifest themselves in many places: For example, the exhibitions department has adopted "participation" as a strategic goal since 2022. A fixed budget is now available for special efforts in this area. Diversity and inclusion are anchored as cross-cutting themes in the new museum strategy. And last but not least, the plans for a new permanent exhibition of the museum collections have developed into a concept that focuses on polyphony, interaction and participation. That's great.

“Josef sits in the
museum” intervention
in the exhibition “Willy
Guhl - Thinking with
Your Hands”



Photo: Flurin Bertschinger

Sharing knowledge and experience. Recommendations for institutions that plan to do something similar

D.CH. – Museum^{jung} is divided into (too) many small sub-projects. We have learned that it is more realistic to work in longer phases in order to reduce the organisational and administrative effort. Also in view of the desired positive effects on children and young people, it makes sense to work together on a longer-term and continuous basis. It is ideal to also be able to work with a teacher over a longer period of time in order to build trust and to drive this dynamic forward in the school. It is always important to allow enough lead time for collaboration with schools that beat a different beat than the cultural institution.

The future of Museum^{jung}

D.CH. – The project started in April 2021 and runs until April 2024, but it is already clear that the cooperation with the Limmat School will not end next year.

N.A. – We are already talking about the future of our cooperation. It is also clear that we will in principle attach greater importance to outreach projects at the museum in the future. The extent to which this will be possible will depend not least on further funding from third parties.

Thank you, Domenika and Nicola, for your insight into the Museum^{jung} project. In autumn, Museum^{jung} and other exciting guests will be present at the [14th Hands On! Conference \(25 – 27 October 2023\)](#) at [Creaviva, Zentrum Paul Klee in Bern](#) and at the [annual conference of the Association for Cultural Management 2023: Cultural Participation – Status Quo and Future Perspectives in Berlin](#).

Getting young people involved in shaping museums is invaluable. They play a valuable and important role in promoting participation, diversity and inclusion in museums, institutions and other organisations. Children's and youth advisory boards, youth clubs, children's commissions or others can be a successful and inspiring addition to museum work and make museums a place that is shaped by and for young people.

Museum^{jung} is supported by the [Foundation for Art, Culture and History \(SKKG\)](#).

Kind regards,

Christine Müller Stalder

Further projects on the topic:

- [Jugendparlamente Schweiz](#)
 - [Kinderbüro Basel](#)
 - [Young Victoria & Albert Museum, London](#)
 - [Youth Programs, National Museum of Natural History, Washington](#)
-

New Instagram

We are delighted to announce that we have an Instagram account that will keep you updated on the relevant museum project. Please feel free to join us at **@das.relevante.museum** (in German).